

SPITZE, die Spitze

Aus dem Schatten getreten: verführerisch und zart



Text: Uta Mitterer | Foto: Christian Söhnel

Lange Zeit war Spitze fast vollkommen aus der Mode verschwunden. Das zarte Gewebe galt plötzlich als altbacken und bieder. Vor einigen Jahren feierte es jedoch ein fulminantes Comeback: Weltweit zeigten internationale Designer das edle Stück Stoff in ihren Haute-Couture-Shows, was bei manchem Kleidungsstück für das gewisse Extra sorgte.

Spitze schien wieder in Mode zu sein, die hohe Kunst des Nähens, Stickens, Klöppeln und Strickens war wieder in aller Munde. Man erinnerte sich, dass kein anderes textiles Accessoire einem Kleidungsstück so viel Eleganz, Leichtigkeit und Sexappeal verleiht. Wer weiß das nicht besser als Frauen, die bei ihren Dessous schon immer auf die kleinen auffälligen Details schwören, die jedes Höschen, jeden BH und jede Corsage in etwas Sinnliches verwandeln. Die erhoffte, große Nachfrage nach Spitze ließ zwar aus, aber einige italienische Designer, wie zum Beispiel Miuccia Prada, ließen in St. Gallen produzieren. Auch im Ländle entdeckte so mancher die Liebe zur Spitze wider.

Kex-Spitzenkultur. Wer die Spitzen-Fertigung im Blut hat, ist die Vorarlbergerin Anita Keckeis. Bereits vor fast dreißig Jahren verschrieb sich die Wahl-Bludenzerin den selbst entworfenen Stickereispitzen. Seitdem zaubert sie außergewöhnliche Colliers, Schals und Gürtel aus Spitze, die wie Schmuckstücke getragen werden. Jedes Stück strahlt eine unverkennbare zeitlose Eleganz aus und wird aufwändig von Hand gefertigt. „Jedes Design wird höchstens 98 Mal hergestellt. Es gibt keine großen Mengen und keinen Ausverkauf. Kex soll seine Exklusivität und seinen zeitlosen Wert bewahren“, so die Designerin.

Die Fertigung der Stickereispitze erfolgt in Vorarlberg, die endgültige Form erhalten die kex-Kreationen dann in Berlin. Anita Keckeis ist mit ihrem Label äußerst erfolgreich und das auch international: Unter anderem waren ihre Kreationen schon Teil eines Shootings des inzwischen verstorbenen Modedesigners Karl Lagerfeld oder auch Christiane Arp, Chefredakteurin der Vogue, ist äußerst von ihnen angetan.

TIPP: Lassen Sie sich von den textilen Schmuckstücken im Bludenzer Atelier von Anita Keckeis verzaubern. Eine kleine Auswahl ihrer Spitzen sind auch im Geschäft von Strolz Leuchten in Bregenz erhältlich.